

PRESSEINFORMATION vom 7. Juli 2021

100 Jahre plus – Aktuelle Themen der Wüstenrot Stiftung

Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Vor 100 Jahren begann in Stuttgart die Geschichte der heutigen Wüstenrot Stiftung (Hintergrund: Seite 10). Das Jubiläum ist Anlass, die zentralen Tätigkeitsbereiche der Stiftung zwischen Mai und Oktober in sechs Themenmonaten vorzustellen und aktuelle Projekte für sich sprechen zu lassen. **Um verborgene Schätze in Archiven und Depots geht es dabei im Themenmonat Kunst & Kultur. Was unternimmt die Wüstenrot Stiftung, um diese zu heben und ans Licht der Öffentlichkeit zu holen? Welche praktischen Maßnahmen werden unterstützt und welche neuen Wege der Erforschung, Digitalisierung und Vermittlung führen zur Kunst? Wie hat die Corona-Pandemie dabei die Sicht- und Arbeitsweisen von Museen und Sammlungen verändert?** – Auf diese Fragen gehen nicht nur die Beispielprojekte auf den folgenden Seiten, sondern auch die neue Podcast-Episode mit Gästen aus der Staatsgalerie Stuttgart und dem Institut für Auslandsbeziehungen, kurz ifa, ein.

Die Projekte des Kunst- und Kulturprogramms zielen sowohl auf die physische Erhaltung als auch auf die Sicherung und Verankerung kultureller und künstlerischer Leistungen im Gedächtnis der Gesellschaft. Um materielles und immaterielles Kulturgut zu erhalten, zu erforschen und zu vermitteln, unterstützt die Wüstenrot Stiftung Museen und Sammlungen beim Umgang mit ihren Beständen. Wie auch im Denkmalprogramm liegt ein Fokus dabei auf Kulturgütern des 20. Jahrhunderts – besonders auf denen, die nach 1945 entstanden sind.

2018 wurde dazu das Programm „Kulturgüter in Archiven und Museen“ ins Leben gerufen. Es kümmert sich um wertvollen Einzelwerke, Werkgruppen und ganze Nachlässe von Künstler:innen und Architekt:innen, die häufig nur in kleinen Ausschnitten gezeigt werden können oder in desolatem Zustand sind. Die Programmkonzeption verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Dieser reicht von der Auswahl der Kulturgüter über ihre Erschließung, Sicherung, Erforschung und Sichtbarmachung bis hin zu ihrer Vermittlung. Zu den Maßnahmen, die individuell für jeden Bestand festgelegt werden, zählen die Inventarisierung, wissenschaftliche Bearbeitung und Dokumentation, die Digitalisierung und Online-Präsentation sowie die präventive Konservierung und restauratorische Sicherung, wozu auch die Optimierung von Lagerbedingungen zählt. Die bei diesen Prozessen gewonnenen Erkenntnisse können – publiziert oder durch Ausstellungen – sowohl für den Forschungsaustausch als auch die Vermittlungsarbeit genutzt werden, um eine Wertschätzung und öffentliche Aufmerksamkeit für diese verborgenen Schätze zu schaffen.

➤ **Weiterlesen:** <https://wuestenrot-stiftung.de/kulturgueter-in-archiven-und-museen/>

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Drei Fragen an Verena Krubasik



Verena Krubasik, Leiterin des Themen-
gebiets Kunst & Kultur. Foto: Wüstenrot
Stiftung

Frau Krubasik, ist Kunst ein Lebensmittel?

Ja, absolut! Dieter Roth beispielsweise erhob Alltagsgegenstände – häufig Lebensmittel – zur Kunst und ist heute ein wichtiger Vertreter der intermediären Kunstphänomene der 1950er bis 1970er Jahre. 1974 hat er Hegels Werke in 20 Bänden zerkleinert und mit Schweineschmalz und Gewürzen in Naturdärmen verwurstet. – Und im weiteren Sinne sind Kunst und Kultur ein Lebensmittel, weil sie die Perspektive auf unser Leben bereichern und damit gesellschaftliches Zusammenleben und dessen Weiterentwicklung

ermöglichen. Wenn die Kultur stillsteht, und das haben wir während der Pandemie alle deutlich gemerkt, fehlt uns eine wichtige Identifikationsfunktion. Denn mittels Kunst und Kultur – durch gemeinsame, uns einende Geschichte(n) – kommunizieren wir miteinander, kommen ins Gespräch und lassen neue Erlebnisse entstehen.

Was kennzeichnet das Engagement der Wüstenrot Stiftung für Archive und Museen?

Im Programm „Kulturgüter in Archiven und Museen“ kümmern wir uns um bedeutende Einzelwerke, Werkgruppen und Nachlässe von Künstler:innen und Architekt:innen, die oft im Verborgenen verweilen, beschädigt, nicht erschlossen oder zugänglich sind und damit auch Wissenschaft und Forschung nicht zur Verfügung stehen. Wir versuchen in unseren Projekten, diese Kulturgüter ausfindig zu machen, erforschen sie und machen sie mithilfe zielgruppenspezifischer Vermittlungsformate wieder sichtbar und zugänglich.

Welches Projekt ist Ihnen besonders an Herz gewachsen und warum?

Unter anderem das Schauatelier in der Staatsgalerie Stuttgart, weil wir dort die Entstehung eines Ortes ermöglicht haben, der bei einem Blick hinter die Kulissen zeigt, welcher Aufwand hinter dem Erhalt von Kulturgütern steckt. Oftmals sind es nur kleine und unspektakuläre Maßnahmen, die aber für den langfristigen Erhalt eine große Rolle spielen. Damit schaffen wir es auch, für Forschung zu sensibilisieren. Restaurierungen und Konservierungen betrachten wir immer als interdisziplinäre Pilotprojekte und damit als Forschung. Diese funktioniert aber nur mit entsprechender Öffentlichkeit. Deshalb ist die Weitergabe von neuen Erkenntnissen immens wichtig. Nicht, um einen tollen Vorher-Nachher-Effekt zu erzielen, sondern weil wir das Dazwischen zeigen wollen: konkret die Bemühungen, die Wege, aber vielleicht auch Umwege und Sackgassen, die allesamt nötig waren, um ein Kunstwerk im engeren Sinne und unser kulturelles Erbe im weiteren Sinne zu erhalten.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Wüstenrot Stiftung Podcast: Episode 3: Neue Wege zur Kunst



Aus Anlass ihres Jubiläums hat die Wüstenrot Stiftung im Mai eine Podcast-Reihe gestartet, die Einblick in ihre operative und fördernde Stiftungstätigkeit gibt. Nach den ersten beiden Episoden zu den Themengebieten „Zukunftsfragen“ und „Denkmale“ geht es im Juli um den Schwerpunkt „Kunst & Kultur“. Neue Wege zur Kunst werden mit der Leiterin des Themenbereichs, Verena Krubasik, und den Gästen Judith Neubacher von der Staatsgalerie

Stuttgart und Dr. Ellen Strittmater vom Institut für Auslandsbeziehungen, kurz ifa, in Stuttgart diskutiert. Die Erhöhung der Sichtbarkeit und Relevanz von Sammlungen, die Rolle der Digitalisierung bei der Kunstvermittlung und Gewinnung neuer Besucherschichten und die Vernetzung der Kulturszene kommen dabei ebenso zur Sprache wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sicht- und Arbeitsweisen der Kultureinrichtungen.

Konkrete Projekte, die dabei vorgestellt werden, sind die operative Unterstützung des ifa bei der Erschließung, Sicherung und Sichtbarmachung seines enormen Kunstbestands, der mit 23.000 Exponaten Werke bedeutender Künstler:innen wie Joseph Beuys, Gerhard Richter, Käthe Kollwitz, Max Ernst oder Otto Dix sein Eigen nennt. Über vier Lagerorte in Stuttgart und Berlin verteilt, die teilweise nicht den internationalen konservatorischen und sicherheitsrelevanten Standards entsprechen, und digital nicht erschlossen, werden diese nun zusammengeführt, bearbeitet und für Öffentlichkeit und Forschung zugänglich gemacht. Um die Sichtbarmachung verborgener Schätze geht es auch beim Schauatelier der Wüstenrot Stiftung in der Staatsgalerie, das in einer gläsernen Werkstatt mitten im Ausstellungsbetrieb, aber auch digital, aktuell die Restaurierung berühmter Werke von Peter Paul Rubens für die kommende Ausstellung „Becoming Famous“ zeigt. Schließlich wird das Förderprogramm „Kultur trotz und nach Corona“ anhand verschiedener Beispiele vorgestellt, das mit einem Budget von 1 Mio. Euro seit Beginn des Jahres freiberufliche Kulturschaffende im Stuttgarter Raum bei konkreten Vorhaben unterstützt, die kulturelle Vielfalt der Region zu erhalten. Das Projekt „Kunst trifft Kunst“ der Staatsgalerie ist eines davon, das beispielhaft die Vernetzung von Kultursparten und neue digitale Zugänge zum Sammlungsbestand aufzeigt.

- Weiterhören: Wüstenrot Stiftung Podcast. Auf <https://wuestenrot-stiftung.de/> und überall dort, wo es Podcasts gibt.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Erschließung, Sicherung und Sichtbarmachung des ifa-Kunstbestands

Erst im Mai erfolgte der Beschluss eines neuen operativen Projektes, das die Wüstenrot Stiftung gemeinsam mit dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart zwischen 2021 und 2023 auf den Weg bringen wird. Kaum jemand ahnt, dass das ifa als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kulturpolitik einen einzigartigen Kunstbestand für den internationalen Kunst- und Kulturaustausch sein Eigen nennt. Er umfasst 23.000 Werke, darunter Arbeiten aller zeitgenössischen deutschen Künstler:innen, die im Ranking der Top 100 vom Jahr 2019 gelistet werden, sowie bedeutender internationaler Kunstschafter, die die hiesige Kulturlandschaft prägen. Vertreten sind Willi Baumeister, Gerhard Richter, Joseph Beuys, Max Ernst, Käthe Kollwitz, Sigmar Polke, Günther Uecker, Otto Dix oder Georg Baselitz.



ifa-Ausstellung „Wolfgang Tillmans. Fragile“ in Addis Abeba, 2019. Foto: Mulugeta Gebrekidan / ifa und Goethe-Institut Addis Abeba

Etwa die Hälfte der Exponate wurde für die seit über 40 Jahren weltweit tourenierenden ifa-Ausstellungen angekauft, die andere Hälfte stammt aus der Sammlung des Zentrums für Kunstausstellungen der DDR (ZfK), die dem ifa 1991 übertragen wurde. Keine andere Mittlerorganisation unterhält ein (Kunst-)Archiv und ist in gleichem Maße in der Lage, an die Geschichte der auswärtigen Kultur-

und Bildungspolitik Deutschlands im 20. und 21. Jahrhundert anhand einer Sammlung zu erinnern und davon zu erzählen. Exponate von 30 Ausstellungen sind momentan weltweit im Einsatz. Der übrige Teil befindet sich als Leihgaben in Ausstellungen und Museen oder ist in Depots auf vier Lagerorte in Stuttgart und Berlin verteilt.

Über die Jahre hinweg ist die Sammlung zwar stetig gewachsen, eine intensive Beschäftigung mit dem Bestand und seiner Bewahrung fand jedoch nicht statt. Die Arbeiten sind nur zum Teil erschlossen und aufgrund der Lagersituation schwer zugänglich. Zudem entsprechen die Depots nicht den internationalen konservatorischen und sicherheitsrelevanten Bedingungen für Kunstwerke.

Ziel der in Kürze beginnenden Maßnahmen ist es, den kulturellen Reichtum und das kulturelle Gedächtnis Deutschlands im ifa-Kunstbestand nachhaltig zu sichern, öffentlich sichtbar und umfassend zugänglich zu machen. Dieser Prozess soll in mehreren Etappen erfolgen:

In einem ersten Teilprojekt kümmert sich das ifa um die Zusammenführung der bisher verstreuten Bestände in einem zentralen Depot im Raum Stuttgart. Diese ist Voraussetzung, um zuverlässige konservatorische Bedingungen zu schaffen und die problemlose Zugänglichkeit zu den Werken sicherzustellen. Die Machbarkeitsstudie sowie die Ermittlung des Raumbedarfs sind bereits abgeschlossen, aktuell werden unterschiedliche Modelle der Depotzusammenführung geprüft.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Der Kunstbestand soll künftig in Gänze für den weltweiten Leihverkehr zugänglich sein, den Austausch mit internationalen Museen vorantreiben, aber auch für die internationale und künstlerische Forschung zur Verfügung stehen. Dies ist jedoch nur möglich, indem in einem zweiten Teilprojekt eine umfassende Erschließung



Ein großer Teil des ifa-Kunstbestands ist momentan in Depots auf 4 Lagerorte verteilt. Foto: Maximilian Bauer / ifa

und Digitalisierung der Werke erfolgt. Die Pandemie forcierte diese Tendenz, mit der internationale Verfügbarkeit und digitale Vermittlungsformate ermöglicht werden. Damit der Kunstbestand nicht nur in den Ausstellungen sichtbar ist, hat das ifa bereits eine digitale Plattform aufgebaut, die einen virtuellen Zugang schafft. Dabei werden online nicht nur grundlegende Informationen

zu Werken und Künstler:innen vermittelt, sondern auch die Verbindungen zum internationalen Kunst-Netzwerk des ifa zur Verfügung gestellt.

Die Konzeption für eine zukünftige Sichtbarmachung, Erforschung und Zirkulation des Bestands in Kooperation mit Museen, Hochschulen und internationalen Partnern soll in einer dritten Etappe entwickelt werden. Die Kernkompetenz des ifa liegt momentan in den eigenfinanzierten Ausstellungstourneen. Im Rahmen der Vermittlungsstrategie soll nun neben den Ausstellungen bzw. einer eigenen Ausstellungsreihe zum Kunstbestand auch ein digitaler Zugang zu den bedeutenden Werken erfolgen. Angedacht ist unter anderem, über ein digitales Storytelling die bisher nicht gehörten Geschichten der Sammlung des Zentrums für Kunstausstellungen der DDR öffentlich zu machen.

- **Weiterlesen:** <https://www.ifa.de/>
- **Weiterhören:** Wüstenrot Stiftung Podcast. Auf <https://wuestenrot-stiftung.de/> und überall dort, wo es Podcasts gibt.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Das Schauatelier der Wüstenrot Stiftung in der Staatsgalerie Stuttgart

Um die Sichtbarmachung und Wertschätzung von Sammlungsbeständen und den restauratorischen und konservatorischen Aufwand zum Erhalt der Exponate geht es beim Schauatelier der Wüstenrot Stiftung in der Staatsgalerie Stuttgart. Als größtes Kunstmuseum in Baden-Württemberg arbeiten dort Spezialist:innen für die Restaurierung von Papier, Malerei, Skulpturen und neuen Medien. Nicht abseits hinter verschlossenen Türen, sondern in einer gläsernen Werkstatt mitten in den Ausstellungsräumen des Steib-Baus können seit März 2018 alltägliche Restaurierungsarbeiten und Sonderprojekte gezeigt werden. Vom klassischen Ölgemälde bis zur Videokunst werden dort vor den Augen der Öffentlichkeit Werke von Wilhelm Lembruck, Joseph Beuys, Marcel Duchamp, Giovanni Battista Tiepolo, Daniel Spoerri/Carlo Schröter, Anselm Kiefer oder Nam June Paik erforscht, gereinigt, gefestigt, instandgesetzt oder restauriert.



Blick in das Schauatelier der Wüstenrot Stiftung in der Staatsgalerie Stuttgart. Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Ein umfassendes Vermittlungsprogramm erläutert, was im Atelier genau passiert. Dazu zählt nicht nur ein Informationsbildschirm vor dem Glaskubus, der in kleinen Präsentationen den Fortschritt der Arbeiten dokumentiert. Fester Bestandteil sind auch persönliche Werkstattgespräche und thematische Führungen, die dem Publikum spannende Einblicke liefern und so ein Bewusstsein für diese grundlegende und

wichtige Tätigkeit der Restaurator:innen schaffen.

Ergänzend werden in jüngster Vergangenheit digitale Formate entwickelt, die diese Arbeit filmisch dokumentieren und über Kanäle wie Instagram oder YouTube an neue, breitere Nutzerschichten herantragen. Anhand der unterschiedlichen Projekte, die im Schauatelier sichtbar restauriert werden, erfährt das Publikum vor Ort und im Internet mehr über eine der bislang meist unsichtbaren Hauptaufgaben des Museums, das „Bewahren“.

Aktuelles Beispiel ist ein umfassendes Restaurierungsprojekt anlässlich der geplanten Ausstellung „Becoming Famous. Peter Paul Rubens“, die vom 22.10.2021 bis 20.02.2022 in der Staatsgalerie Stuttgart gezeigt wird. Diese besitzt mit dem Doppelbildnis der Marchesa Bianca Spinola Imperiale mit ihrer Nichte Maddalena ein Hauptwerk Peter Paul Rubens aus seiner italienischen Zeit von 1600 bis 1609. Ein weiteres zentrales Bildnis dieser Schaffensphase befindet sich in der Kunsthalle Karlsruhe. Die geplante Werkschau wird das frühe Schaffen Rubens' in den Blick nehmen, dabei kommt es erstmals zu einer Familienzusammenführung der beiden Bildnisse in württembergischen Landesbesitz.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



Wissenschaftliche Untersuchungen am Doppelbildnis der Marchesa Bianca Spinola Imperiale mit ihrer Nichte Maddalena von Peter Paul Rubens. Foto: Staatsgalerie Stuttgart.

Beide Werke werden momentan für die Ausstellung umfangreich untersucht und restauriert. Zudem verwahrt die Staatsgalerie Stuttgart zwölf Gemälden, die zum Zeitpunkt der Erwerbung als originale Werke Rubens' galten und durch Abschreibung nicht mehr der Rubens-Forschung bekannt wurden. Namhafte Wissenschaftler:innen haben nun den Verdacht geäußert, dass es sich bei den Gemälden doch um originale Werke Rubens' der italienischen Pha-

se handeln könnte. Um ein verlässliches Urteil über die Authentizität der Werke abgeben zu können, werden die Gemälde deshalb gereinigt und maltechnisch untersucht.

- Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/schauatelier-wuestenrot-stiftung-in-der-staatsgalerie-stuttgart/>
- Weiterlesen: <https://www.staatsgalerie.de/sammlung/forschungsprojekte/schauatelier-wuestenrot-stiftung.html>
- Weitersehen: Restaurierung im Museum: Schauatelier der Wüstenrot Stiftung, https://www.youtube.com/watch?v=cqxKxiW_hhM
- Weitersehen: Instagram Videos der Staatsgalerie Stuttgart zum Rubens-Projekt, https://www.instagram.com/tv/CLw5NM6ohhn/?utm_source=ig_web_copy_link und <https://www.instagram.com/staatsgaleriestuttgart/?hl=de>
- Weiterhören: Wüstenrot Stiftung Podcast. Auf <https://wuestenrot-stiftung.de/> und überall dort, wo es Podcasts gibt.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Das Förderprogramm „Kultur trotz und nach Corona“

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie traf vor allem künstlerisch tätige Freiberufler:innen schwer. Aus diesem Grund legte die Wüstenrot Stiftung für diese Berufsgruppe im Dezember 2020 ein spezielles Förderprogramm für die Region Stuttgart auf. Mit 1 Mio. Euro sollen in diesem Jahr Vorhaben unterstützt werden, die die kulturelle Vielfalt erhalten und breiten Besucherschichten trotz strenger Corona-Auflagen einen Kunstgenuss ermöglichen. Die Strategie ging auf und rief eine Fülle an kreativen Projekten auf den Plan: Museen, Kunstvereine, Künstlerhäuser und -kollektive, Theater, Musikensembles, Bibliotheken und soziokulturelle Einrichtungen loten neue Formate aus, bespielen ungewöhnliche Orte wie freistehende Ladenflächen, Outdoor-Installationen oder den öffentlichen Stadtraum und entwickeln digitale Veranstaltungen und Vermittlungsstrategien für die Kunst und Kultur in ihren Einrichtungen.

Inhaltlich schlägt sich die Pandemie in der Auseinandersetzung mit Utopien und Umweltbelangen oder mit der Gestaltung des Zusammenlebens im eigenen Quartier, in der Region Stuttgart und in Europa nieder. Es geht um Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit, Migration und Globalisierung, Verlust und Lebensfreude oder den vielbeachteten Diskurs über das Gute im Menschen. Aus 160 Anträgen wurden bislang 67 Förderungen bewilligt. Sie betreffen innovative Projekte in Städten wie Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen und Sindelfingen, renommierte Häuser ebenso wie kleine Vereine, die alle zum Ziel haben, freiberufliche Kulturschaffende in ihrer Region zu unterstützen. Gemeinnützige Institutionen bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts können nach wie vor Anträge stellen, knapp 320.000 Euro sind noch im Fördertopf vorhanden. Pro Vorhaben und Projekt stellt die Wüstenrot Stiftung zwischen 1.000 € und 20.000 € für künstlerisch, wissenschaftlich und erzieherisch tätige Freiberufler:innen zur Verfügung.



Kunst trifft Kunst: Gottfried von der Goltz vor Max Beckmann, Auferstehung, Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Ein aktuelles Beispiel für neue Veranstaltungsformate und digitale Vermittlungsstrategien für Sammlungsbestände, die die Wüstenrot Stiftung mit Ihrem Programm „Kultur trotz und nach Corona“ unterstützt, ist das Projekt **„Kunst trifft Kunst“ der Staatsgalerie Stuttgart**.

Im Zentrum stehen Freiberufler:innen unterschiedlicher Sparten,

die zu einer künstlerische Auseinandersetzung mit den Exponaten des Museums angeregt werden. Was passiert, wenn Tänzer:innen auf ein Gemälde treffen? Oder Musiker:innen auf Skulpturen? Oder Sprechkünstler:innen sich den Museumsraum aneignen? Die Staatsgalerie lädt interessante Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Kunstsparten (Musik, Theater, Tanz, Performance) ein, mit einer Begleitperson ihrer Wahl ein frei gewähltes Exponat der Sammlung auf ungewöhnliche Weise zu vermitteln. Alles ist erlaubt, was im Rahmen des gewählten Formats, einem

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Kurzfilm von drei Minuten Länge, möglich ist. Die Kamera begleitet die Kunstschaffenden und dokumentiert die künstlerischen Begegnungen.

Bislang sind sieben Videos entstanden, die von Jazz über klassische und elektronische Musik bis hin zu Theater, Performance, Tanz und Bühnenshow reichen. Durch den performativen Zugang werden Bilder und Skulpturen auf individuelle Weise lebendig. Ziel ist es, neue Besucherschichten zu erschließen, die Kulturszene zu vernetzen und einen neuartigen digitalen Zugang zu den Sammlungsbeständen auf Social Media-Kanälen wie YouTube, Instagram und Facebook sowie auf der Website der Staatsgalerie zu ermöglichen.



Theater Rampe Stuttgart, Princess Hamlet, Episode 4: Ofelio. Screenshot: Theater Rampe

Neue digitale Formate sind auch im Rahmen der Inszenierung **„Princess Hamlet“ des Stuttgarter Theaters Rampe** entstanden, das ebenfalls vom Corona-Förderprogramm der Wüstenrot Stiftung unterstützt wird. Hier werden sowohl die Arbeit mit neuen Medien erprobt als auch künstlerische Kompetenzen im digitalen Raum weiterentwickelt.

Dass es dabei nicht um das bloße Abfilmen einer Aufführung geht, zeigt schon der Besuch der „digitalen Theater-Serie“ über die Website des Theaters. Hier wird man zunächst in ein „Foyer“ geleitet, wo man erste visuelle Eindrücke der Inszenierung erhält. Anschließend kann man Tickets für verschiedene Episoden erwerben, die nach den Protagonist:innen des bekannten Shakespeare-Stücks in der Fassung von E. L. Karhu benannt sind: Hamlet, Gertrude, Horatia und Ofelio. Die Projektförderung kommt zahlreichen freischaffenden Künstler:innen zugute, die sich nicht nur in der Theaterproduktion, sondern auch in Hamlet-Lektüreseminaren, Workshops, Podcasts und einer Unterrichtsbegleitung für Schulklassen engagieren. Neue Wege zur Kunst!

- **Weiterlesen:** <https://wuestenrot-stiftung.de/foerderantraege/informationen-fuer-bewerber/>
- **Weitersehen:** Kurzfilme „Kunst trifft Kunst“ der Staatsgalerie Stuttgart auf: <https://www.youtube.com/playlist?list=PL6uF2BXvrkrO2xPbbfjDy8-ux8nizN8mj>
- **Weitersehen:** Theater Rampe Stuttgart, „Princess Hamlet“, Episoden 1-4 auf <https://princess-hamlet.de/>
- **Weiterhören:** Wüstenrot Stiftung Podcast. Auf <https://wuestenrot-stiftung.de/> und überall dort, wo es Podcasts gibt.

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

Hintergrund: 100 Jahre plus – Aktuelle Themen der Wüstenrot Stiftung

1921 begann in Stuttgart die Geschichte der heutigen Wüstenrot Stiftung als Verein mit dem Namen „Gemeinschaft der Freunde“. Auf der Agenda stand zunächst die Bekämpfung von Wohnungsnot, Wucherzinsen und Bodenspekulation. 1924 ging daraus die erste deutsche Bausparkasse hervor, deren idealistischer Anker die Wüstenrot Stiftung über viele Jahrzehnte geblieben ist. Heute ist sie mittelbare Mehrheitseigentümerin der börsennotierten W&W AG. Als eine der großen unabhängigen Stiftungen in Deutschland ist sie politisch und konfessionell unabhängig und dem demokratischen Gemeinwesen verpflichtet.

Seit 1990 ist die Wüstenrot Stiftung operativ und fördernd tätig, ihre aktuellen Themenfelder sind: Zukunftsfragen, Denkmale, Kunst & Kultur, Stadt & Land, Bildung und Literatur. Sie initiiert, konzipiert und realisiert ihre Projekte überwiegend selbst, fördert aber auch die Umsetzung herausragender Ideen anderer Institutionen.

Das aktuelle Jubiläum nimmt die Wüstenrot Stiftung zum Anlass, ihre Ziele und Tätigkeiten anhand von ausgewählten Projekten der sechs Themenfelder vorzustellen. Der Umgang mit kulturellem Erbe und die Suche nach Wegen, wie sich das Gemeinwesen den Herausforderungen der Zukunft stellen kann, stehen dabei stets im Mittelpunkt. In einer Gesellschaft, die durch dynamische Veränderungen geprägt ist und zunehmend vor neuen, häufig beispiellosen Herausforderungen steht, kann die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung von materiellem und immateriellem Kulturgut wichtige Impulse liefern. Ein Fokus liegt dabei auf Kulturgütern des 20. Jahrhunderts – besonders auf denjenigen, die nach 1945 entstanden sind.

So setzt die Wüstenrot Stiftung in ihrem Denkmalprogramm herausragende Bau- und Denkmale instand und erforscht bauzeitliche Materialien und Konstruktionen, Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten. Im Literaturprogramm werden bedeutende literarische Werke vor dem Vergessen bewahrt und dem heutigen Lesepublikum wieder zugänglich gemacht. Museen und Sammlungen werden beim Umgang mit ihren Beständen unterstützt, oft um verborgene und wenig bekannte Schätze aus Depots und Archiven hervorzuholen und für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. Zentrale Zukunftsfragen werden in wissenschaftlichen Arbeiten aufgegriffen, um sie zu erforschen und Lösungsansätze zu entwickeln. Dabei stehen u. a. die Zukunft der gebauten Umwelt sowie die Wohn- und Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land im Fokus.

Ausgewählte Beispiele aus dem Themengebiet Kunst & Kultur bilden den Schwerpunkt des Themenmonats Juli. Sie geben der kreativen Stiftungsarbeit ein Gesicht und zeigen anschaulich, welche vielfältigen Beiträge eine aktive, konzeptionell ausgerichtete Stiftung für eine Gesellschaft leisten kann.

Weiterlesen: <https://wuestenrot-stiftung.de/die-stiftung/>

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
celia.solf@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de

PRESSEFOTOS Themenmonat Juli: Kunst & Kultur

Bestellbar unter: celia.solf@artefakt-berlin.de



01_Ein großer Teil des ifa-Kunstbestands ist momentan in Depots auf 4 Lagerorte verteilt. Foto: Maximilian Bauer / ifa



02_ifa-Ausstellung „Wolfgang Tillmans. Fragile“ in Addis Abeba, 2019. Foto: Mulugeta Gebrekidan / ifa und Goethe-Institut Addis Abeba



03_ifa-Ausstellung „Otto Dix: Kritische Grafik 1920 -1924“ in Algier, 2019. Foto: Nadjib Rahmani / Deutsche Botschaft Algier



04_ Blick in das Schaatelier der Wüstenrot Stiftung in der Staatsgalerie Stuttgart. Foto: Staatsgalerie Stuttgart



05_ Wissenschaftliche Untersuchungen am Doppelbildnis der Marchesa Bianca Spinola Imperiale mit ihrer Nichte Maddalena von Peter Paul Rubens im Schaatelier der Wüstenrot Stiftung. Foto: Staatsgalerie Stuttgart



06_ Restaurierung eines Gemäldes von Peter Pauls Rubens im Schaatelier der Wüstenrot Stiftung. Foto: Staatsgalerie Stuttgart



07_Projekt Kunst trifft Kunst: Gottfried von der Goltz vor Max Beckmann, Auferstehung, in der Staatsgalerie Stuttgart. Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de



08_Projekt Kunst trifft Kunst: Sorina Kiefer und Mikael Bagratuni vor Alexej Jawlensky, Die weiße Feder, in der Staatsgalerie Stuttgart. Foto: Staatsgalerie Stuttgart



09_Projekt Kunst trifft Kunst: DJ Kiti Arsa und sumo vor Barbara Probst, Exposure, in der Staatsgalerie Stuttgart. Foto: Staatsgalerie Stuttgart

Wüstenrot Stiftung

Hohenzollernstr. 45
D – 71630 Ludwigsburg
Telefon +49 (0) 7141 16-75 6500
info@wuestenrot-stiftung.de
www.wuestenrot-stiftung.de

Pressekontakt

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Celia Solf
Marienburger Straße 16
D – 10405 Berlin
Telefon +49 (0) 30 440 10 723
mail@artefakt-berlin.de

Download Pressematerial

www.artefakt-berlin.de